

# Echt. Dormagen.

Ausgabe Dezember 2021

## Weitere Senkung der KiTa- und OGS-Beiträge ist ein großer Schritt

Dass die Senkung der Beiträge für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen auf den Weg gehen wird, daran zweifelt aktuell niemand mehr. „Hierfür hat die Verwaltung die Entlastung der Eltern in Höhe von 1,2 Millionen Euro im Haushalt auch bereits berücksichtigt“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Dries. „Dies ist ein großer Schritt in Richtung Beitragsfreiheit, die wir uns bis 2025 auf die Agenda gesetzt haben.“

In einem gemeinsamen Antrag haben die SPD und die Grünen vorgeschlagen, bereits jetzt die Einkommensgrenze für eine Beitragsfreiheit auf 75.000 Euro anzuheben sowie die Gebühren für Eltern mit einem höheren Jahreseinkommen um bis zu 40% zu senken. „Dies ist eine faire und soziale Ausgestaltung der

Gebührenstaffelung, solange wir noch keine Beitragsfreiheit mit Rücksicht auf den Gesamthaushalt verantworten können, in dem ja auch qualitative und damit kostenintensive Verbesserungen in der Betreuung finanziell berücksichtigt werden“, so Laurenz Tiegelkamp, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. Viele Eltern haben sich zudem in Gesprächen auch dahingehend geäußert, dass ihnen die Finanzierung von Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiefolgen aus dem Gesamthaushalt aktuell wichtiger ist als der kostenfreie Besuch der Einrichtungen. Tiegelkamp ist sich sicher, dass die Entscheidungen der Koalitionspartner in Bezug auf KiTa- und OGS-Beiträge richtig sind: „Wir stehen in Dormagen kurz vor dem Ziel der kostenlosen Betreuung für alle. Damit setzen wir einen großen sozialdemokratischen Fußabdruck.“

„Die von der CDU verlangte Beitragsfreiheit auch für die oberen Einkommensschichten ist unter diesem Gesamtaspekt unseriös“, erklärt Dries zu den lautstark geäußerten Forderungen der Oppositionspartei. Eine Beitragsfreiheit für alle würde im Haushaltsplan 2022 dazu führen, dass sämtliche finanzielle Puffer aufgebraucht wären.

„Würden es sich die Christdemokraten nicht in ihrer Oppositionsrolle bequem machen und stattdessen Verantwortung übernehmen, hätten sie diese unseriöse Forderung wohl niemals geäußert“, äußert sich der SPD-Fraktionschef klar. „Perspektivisch in Kauf zu nehmen, dass die damit verbundene finanzielle Belastung auch wieder zur Haushaltssicherung führen kann, um dann eine finanzielle Schiefelage im nächsten Wahlkampf ausschlichten zu können, ist ein mehr als fragwürdiges Verhalten.“

„Mit ihrem unseriösen Antrag lenkt die Dormagener CDU nur davon ab, dass es die schwarzgelbe Landesregierung nicht geschafft hat, eine vollständige Beitragsfreiheit für das ganze Land zu beschließen und die Städte und Gemeinden zu entlasten. Andere Bundesländer haben dies schon längst umgesetzt, doch in NRW hängen die Elternbeiträge weiter von der jeweiligen finanziellen Lage der Kommune ab. Vielleicht sollte die Dormagener CDU mal Ihre Landtagsabgeordnete Heike Trolles fragen, warum nicht alle Familien entlastet werden.“, kritisiert die jugendpolitische Sprecherin Susanne Uhlman.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

und wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Hatten wir zu Anfang des Jahres noch gehofft, dass Corona bald zu Ende ist, so hat uns dieser Virus das ganze Jahr beschäftigt. Im Sommer kam dazu die Nachricht von verheerenden Überschwemmungen im Ahrtal, mit massiven Zerstörungen und leider auch mit zahlreichen Toten. Warum schreibe ich gerade über diese beiden Themen, die uns seit Wochen und Monate in den Nachrichten begleiten? Da ist zum einen die Pandemie, die scheinbar die Menschen voneinander entfernt. Auf der anderen Seite zeigen aber sowohl die Flutkatastrophen als auch die Pandemie, was die Gemeinschaft zu leisten vermag. Ob in der Pflege, beim Rettungsdienst oder im Katastrophenschutz, ob als Beruf oder im Ehrenamt – es ist Wahnsinn, was viele hier leisten, um sich gegenseitig zu unterstützen. Als Beispiel möchte ich hier mal die Dormagener Gruppe „You'll nev Ahr walk alone“ nennen, die sich schon kurz nach den Überschwemmungen im Ahrtal zusammengefunden hat und seitdem Woche für Woche sich auf den Weg ins Ahrtal macht, um dort in ihrer Freizeit unentgeltlich zu helfen. Ihnen allen, wo auch immer sie sich engagieren, ein großes Dankeschön für ihren Einsatz.

Die genannten und viele, viele weitere Themen haben auch Einfluss auf unsere Stadt. Und doch haben wir uns von der SPD Dormagen vorgenommen, die wichtigen Punkte für Dormagen anzugehen, um unsere Stadt für die Zukunft sozialer, gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Mit dieser Ausgabe „Echt. Dormagen.“ möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die aktuellen Themen geben. Weitere Inhalte unserer Arbeiten finden Sie auch immer auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram.

Ihnen allen wünsche ich im Namen der Dormagener SPD ein besinnliches Weihnachtsfest und kommen sie gut ins Neue Jahr.

Ihr Carsten Müller



Bildmotiv: © pexels/likes

# 2021 – bewegend, erlebnisreich und erfolgreich



## Erik, wie hast Du das Jahr 2021 erlebt?

Zunächst einmal stelle ich fest, dass das Kalenderjahr abermals wie im Flug verging. Ich kann es selbst kaum glauben. Gleichzeitig denke ich an eine Vielzahl an Erlebnissen zurück. Und zwar vorrangig schöne und positive Erlebnisse, die mir in Erinnerung geblieben sind. Denn im Vergleich zum letzten Jahr war 2021 viel mehr möglich. Während ich meine Wochenenden im Jahr 2020 überwiegend mit verwaltungsinternen Sondersitzungen zu Corona verbrachte oder mich an diversen Online-Tools probierte, war ich an den Wochenenden in diesem Jahr schon wieder viel außer Haus, habe Menschen getroffen und Veranstaltungen besucht. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir unser gesellschaftliches Leben in vielen Teilen zurückerhalten haben.

## Was war aus beruflicher Hinsicht eins deiner größten Erfolgserlebnisse in diesem Jahr?

Das war die Fertigstellung der Sekundarschule. Und das Ergebnis betrachtend bin ich unheimlich stolz, eine solch moderne Schule in Dormagen zu haben. Natürlich gab es u. a. durch fehlenden Planungen zu Beginn der Maßnah-

men zeitliche Verzögerungen. Aber gerade im letzten Jahr haben wir hier Geschwindigkeit aufnehmen können und daher bin ich dankbar, dass wir die Sekundarschule im Sommer in Betrieb nehmen konnten.

## Was machst Du denn jetzt mit der vielen freien Zeit, die Du nach der Fertigstellung der Sekundarschule gewonnen hast?

Ja, die Fertigstellung der Sekundarschule hat mich im letzten Jahr viel Zeit und Kraft gekostet. Aber es gibt immer wieder Projekte, die zur „Chefsache“ werden und einfach besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, weil es z. B. die Erwartung in der Bürgerschaft oder im Stadtrat gibt. Die Zeit, die ich nach der Fertigstellung der Sekundarschule gewonnen habe, habe ich in Windeseile mit neuen Terminen gefüllt. Das geht manchmal auch schneller als ich es mir wünsche (lacht).

## Gibt es denn schon ein neues großes Projekt für die nächste Zeit deiner Amtsinnhaberschaft?

Es gibt nie nur „das“ eine Projekt. Bei meiner Neujahrsrede wird es einige neue Informationen geben. Hierzu zählt mitunter auch ein besonders interessantes Projekt. Man kann also gespannt sein.

## Das macht natürlich neugierig. In diesem Fall gedulden wir uns dann noch ein wenig. Was ist denn darüber hinaus für 2022 anvisiert?

Durch die Verabschiedung unseres Haushalts (unserer städtischen Finanzplanung) wurden sowohl innerhalb der Verwaltung als auch auf politischer Ebene nochmal neue operative Ziele festgelegt. Worüber ich mich sehr freue ist die Zielsetzung der SPD, unsere städtische Arbeitgebermarke stärker auszubauen und vermehrt nach außen zu tragen. So haben wir bei einigen Stellen nach wie vor Probleme, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Dabei hat die Stadt Dormagen so viel zu bieten. Im Vergleich zu den umliegenden Metropolstädten kennt man sich in der Stadtverwaltung Dormagen noch und arbeitet quasi Hand in Hand mit vielen Kolleginnen und Kollegen. In einer Mitarbeiterbefragung im vergangenen Jahr haben viele Mitarbeitende gerade erst bestätigt, dass sie in unserer Stadtverwaltung zufrieden sind und sich mit ihr identifizieren. Dazu tragen auch viele gemeinschaftsfördernde Maßnahmen und Aktionen bei, die durch den Arbeitgeber aktiv unterstützt werden. Ich für mei-

nen Teil komme tagtäglich gerne zur Arbeit. Auch von meinen Mitarbeitenden höre ich das regelmäßig. Trotzdem würde ich mir auf manche Stellen noch mehr Zulauf wünschen.

## 2022 ist auch das Jahr der Landtagswahlen. Die SPD geht mit Birgit Burdag ins Rennen. Wie erlebst Du Birgit in den Gremiensitzungen?

Birgit lebt für alles, was sich ums Thema Schule dreht. Nicht umsonst haben wir eine gut aufgestellte Schullandschaft in Dormagen. Mit ihrer Vorliebe für schulische Themen hat sie sich in Dormagen und darüber hinaus auch längst einen Namen gemacht. Ich bekomme regelmäßig mit, dass sich viele Vertreterinnen und Vertreter der Schulen vertrauensvoll an Birgit wenden, der es anschließend mit guten Argumenten gelingt, die Themen in die politischen Gremien zu transportieren. Aber auch darüber hinaus hat Birgit viele Kompetenzen und ist den Menschen zugewandt.

## Zum Abschluss würden wir gerne noch wissen, wie Du die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr verbringst.

Die Feiertage sind immer wieder eine willkommene Abwechslung, sich Zeit für die Familie zu nehmen, dem Alltag zu entfliehen und zu entspannen. Aber ganz ohne meine Arbeit kann ich auch nicht (lacht). Wer mich kennt, der weiß, dass ich immer voller Ideen bin. Also werde ich zwischen den Jahren natürlich auch im Büro aktiv sein, um die ein oder andere ausstehende Arbeit abzuschließen und bereits neue Aufgaben für 2022 vorzusehen.

*Anm. d. Red.: Das Interview führte Carsten Müller*

## Aktive Jusos im Vorstand der SPD Nievenheim bringen neue Ideen ein.



Bei der diesjährigen Neuwahl des Vorstands der SPD Nievenheim wurden drei Jungsozialisten in den Vorstand gewählt. **Amir Abdel Ghany** steht Jochen Pälmer als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Der 21-jährige Student der Politikwissenschaft und Geschichte ist gleichzeitig auch Vorsitzender der Dormagener

JUSOS. Die 26-jährige Studentin der Rechtswissenschaft **Annika Weiser** arbeitet als Beisitzerin im Vorstand mit. Da sie auch stellvertretende Vorsitzende des SPD-Stadtverbands ist, ist sie für den Kontakt des Ortsvereins zum Stadtverband zuständig. Das Trio komplettiert der 21-jährige **Philip Gonska**, der derzeit ein duales Studium zum Diplom-Finanzwirt

macht. Er wird sich gemeinsam mit Kassierer Sven Guder um die Finanzen des Ortsvereins kümmern. Alle drei wollen sich aktiv in die Arbeit der SPD einbringen: „Wir freuen uns, dass wir so engagiert in die Vorstandsarbeit integriert wurden. Noch mehr aber auf die weitere Zeit, vor allem auf den Landtagswahlkampf mit Birgit Burdag als Kandidatin aus unserem Ortsverein!“

# Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn wir das Jahr 2021 Revue passieren lassen, dann schauen wir zurück auf eine unfassbare Flutkatastrophe, die vielen Menschen die Existenzgrundlage entzogen hat, ja sogar das Leben gekostet hat. Die materiellen Schäden in den betroffenen Gebieten sind immens. Das Zusammenspiel von Nachbarn und ehrenamtlich Tätigen, von Hilfsorganisationen und kommunalen Verantwortlichen aber war und ist wirklich großartig. Und beeindruckend ist auch die enorme Spendenbereitschaft der Bevölkerung, ein Zeichen der Solidarität in traurigen Stunden.

Dazu hat uns allen die Corona-Pandemie im letzten Jahr abermals viel abverlangt und wird uns noch einiges abverlangen. Respekt zolle ich insbesondere denjenigen, die in dieser Zeit unverzichtbare Dienste geleistet haben, allen voran

den Beschäftigten im Gesundheitswesen, in der Pflege und bei den Rettungsdiensten, in den Schulen und Kindertagesstätten. Aber die guten Worte und der Applaus reichen nicht aus. Es ist unsere Aufgabe, die Bedingungen, unter denen Menschen in der Pflege arbeiten, zu verbessern und die Arbeit in der Pflege und Erziehung aufzuwerten.

Die Botschaft der Nächstenliebe ist aktueller denn je, daran erinnert uns das Weihnachtsfest. Auch in unserer Nähe gibt es Armut, Einsamkeit und Obdachlosigkeit.



Die Weihnachtsbotschaft macht uns deutlich, dass jeder Mensch in seinen Sorgen ernst genommen werden muss. Dies gilt auch im politischen Alltag. Daher bleibt die Bekämpfung von Armut und der Einsatz für mehr Bildungsgerechtigkeit für mich eine der wichtigen Aufgaben.

Von Friedrich Nietzsche stammt der schöne Satz: „Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.“



**Sie haben Fragen oder Anregungen an mich?**

Dann können Sie mich sehr gerne kontaktieren:

☎ 01575 785 24 57

✉ [birgit.burdag@spd-dormagen.de](mailto:birgit.burdag@spd-dormagen.de)

Ich würde mich sehr darüber freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Hoffentlich wird dieses Weihnachten für Sie ein stilles und besinnliches Ereignis.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest im Kreise Ihrer Liebsten und vor allem Gesundheit.

Birgit Burdag  
Landtagskandidatin der SPD

## Aussetzung der Hundesteuer für adoptierte Vierbeiner aus dem Tierheim

Wer einen Hund aus dem Dormagener Tierheim aufnehmen will, soll nach unserem Vorschlag zukünftig für drei Jahre von der Hundesteuer befreit werden. Derzeit beträgt die Hundesteuer in Dormagen 96€ im Jahr. „Wir hoffen, dass insbesondere die Hunde, die bisher wenig Chance auf Vermittlung hatten, durch

diesen Beschluss ein neues, liebevolles Zuhause finden“, so SPD-Fraktionschef Michael Dries.

In diesem Zusammenhang appellieren wir an alle Dormagener:innen, sich vorab gründlich zu informieren und nicht unüberlegt Hunde im Internet oder von dubiosen Züchtern zu kaufen. „Diese landen sehr

häufig dann im Tierheim, sei es aus Zeit-, Erziehungs-, oder finanziellen Aspekten heraus“, weiß Fraktionsvize Martin Voigt. „Also, warum nicht mal an die Fellnasen im ortsansässigen Tierheim denken und ihnen ein neues Zuhause schenken, zumal man vorab die Hunde kennenlernen kann und auch das Tierheim mit Rat und Tat zur Seite steht.“

### Birgit Burdag

- ist seit 22 Jahren Mitglied im Rat der Stadt Dormagen
- zurzeit engagiert sie sich insbesondere im Schulausschuss, aber auch im Digitalisierungsausschuss der Stadt Dormagen
- arbeitet als Didaktische Leiterin an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Grevenbroich
- verbringt ihre Freizeit gerne mit der Familie – insbesondere ihren Enkelkindern – und beim Singen im Chor, schwimmen in der Römertherme und Spaziergängen mit Hund Piet



# Verkehrswende JETZT – ÖPNV-Initiative #umsteigen der Jusos nimmt Fahrt auf

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) kam in der Vergangenheit wenig „sexy“ daher. So verbindet man mit dem Thema stundenlanges Warten, nerviges Umsteigen, vielseitige Störungen und Tarifstrukturen, die einem Flickenteppich ähneln. Die Jusos aus Dormagen arbeiten bereits seit 2018 daran, den ÖPNV attraktiver zu gestalten und haben die Kampagne #umsteigen ins Leben gerufen, um die vorhandenen Probleme zu benennen und dafür Lösungen zu finden. „Es braucht gerade mit Blick auf den Klimawandel eine grundsätzliche Veränderung in der Verkehrspolitik“, macht Juso-Vorsitzender Amir Abdel Ghany klar.

Umso erfreulicher, dass der Einsatz und die Arbeit der Jungsozialisten Früchte trägt und die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen (SVGD) ab dem

Jahr 2022 über zwei Millionen Euro jährlich zusätzlich in Ausbau und Betrieb des ÖPNV in Dormagen investieren wird. „Die von uns gestellten Anregungen und Forderungen aus dem letzten Wahlprogramm werden endlich umgesetzt“, erklären die beiden Jusos Max Schreier und Laurenz Tiegelkamp, Initiatoren der Kampagne #umsteigen und mittlerweile Stadträte in Dormagen. „Wir freuen uns, dass mit dem Fahrplanwechsel ab dem 12. Dezember 2021 die Taktung der wichtigen StadtBus-Linien erhöht und somit deutlich bessere Anschlussverbindungen an die beiden Dormagener Bahnhöfe geschaffen werden konnten.“

Neben der Optimierung bezüglich Taktung und Anbindung ermöglicht die SVGD erstmals ein On-Demand-Angebot via Smartphone-App. Der „Stadtbussi“ ist



eine sinnvolle Ergänzung, um auch in den späteren Abendstunden und in weniger gut angeschlossenen Ortschaften „mobil“ zu sein. „Es wird derzeit viel dafür getan, dass der ÖPNV in Dormagen aus der hinteren Reihe in das Rampenlicht geschubst wird. Erfreulich, dass unseren Forderungen nach neuen Linien, einer Harmonisierung der Linien untereinander sowie auf die Nutzung von ökologischen Antriebsmöglichkeiten eingegangen wird“, erklärt Tiegelkamp und Schreier ergänzt zufrieden: „Zukünftig werden neue Busse - darunter auch einer mit Wasserstoffantrieb und weitere mit

Hybridantrieb - mit höherem Ausstattungsniveau, d.h. viel mehr Freifläche für Rollstühle, Kinderwagen, Fahrräder und Gepäck sowie kostenlosem WLAN, zur Verfügung stehen.“

„Mobilität ist in ganz NRW eine Schlüsselaufgabe“, stellt Birgit Burdag, SPD Landtagskandidatin fest. „Ich verstehe es somit als meine Aufgabe, im überregionalen Kontext die Verkehrswende voranzutreiben. Dazu gehört neben der Flexibilisierung und Vereinheitlichung der Tarifstruktur in Nordrhein-Westfalen auch eine deutliche Reduzierung der Ticketpreise.“

## Rampe frei für Skater, Scooter und Rollis - SPD setzt auf Inklusion

Der Skatepark in Horrem wird um ein Highlight erweitert: Bereits im kommenden Jahr soll eine neue Pumptrack die vorhandene Anlage ergänzen. Ideengeber und SPD-Stadtrat Thorsten Högemann freut sich über die Erweiterung. „Mit dem Ausbau des Skateparks, d.h. mit der Errichtung einer Rollsportanlage, die darüber hinaus so gestaltet ist, dass auch Rollstuhlsportler diese nutzen können, schaffen wir alters- und sportartenübergreifend eine Freizeitstätte, die auch als Ort der Inklusion und des Austauschs einen gesellschaftlichen Mehrwert bewirkt.“

So können auf der neuen Pumptrack rund 15 Sportarten ausgeübt und eine breite Zielgruppe erreicht werden. Dabei war der Inklusionsgedanke für die SPD-Dormagen der wichtigste Aspekt, denn so sollen nicht nur die beliebten Individualsportarten wie Mountainbiken,

BMX- und Scooter-Fahren, Inline-Skating, oder Longboarden ausgeübt werden können, sondern auch Rollstuhlsportlern die Möglichkeit gegeben werden, sich „auszupowern“ und gemeinsam Spaß zu haben. Die Erweiterung der Anlage ist zudem so angelegt, dass auch Kleinkinder und „Beginner“ die Chance haben, ihre Motorik, Balance sowie Freude an der Bewegung spielerisch aufzugreifen.

Detlev Zenk, sportpolitischer Sprecher der SPD, zeigt sich mehr als zufrieden mit dem einstimmigen Beschluss im Sportausschuss und der Umsetzung des inklusiven Gedankens auf der Anlage: „Die ausgebauten Anlage wird dann zu einer der besten Skateparks im Umkreis gehören.“ Zudem wurde auch der Errichtung einer Schutzhütte für aufkommende schlechte Witterungsverhältnisse zugestimmt, „so dass zukünftig keiner mehr im Regen stehen muss“.

## Fragen? Anliegen? Gute Idee?



--> Kontakt zur SPD

# Benefizaktion der SPD Nievenheim für die Flutopfer in Schleiden erbrachte 1200 Euro

Die Benefizaktion der Nievenheimer SPD auf dem Salvatorplatz war ein voller Erfolg. Gegen eine Spende wurden Waffeln, Popcorn und Getränke abgegeben. Dazu gab es Spiele für die Kinder. Initiatorin Birgit Burdag freute sich über den regen Zulauf der Nievenheimer Bevölkerung: "Wir danken allen Besucher:innen für ihre große Spendenbereitschaft. Alle Spenden werden 1:1 an die Flutopferhilfe Schleiden weitergegeben." Die Kosten der Aktion trug der SPD Ortsverein. Vorsitzender Jochen



Pälmer zieht Bilanz: "Insgesamt kamen an diesem Nachmittag 547 € zusammen. Dieser Betrag wurde durch unsere Mandatsträger auf 1200 € aufgestockt und inzwischen an die Flutopferhilfe der Stadt Schleiden gespendet."



Aus Schleiden war der SPD Vorsitzende Carsten Christians angegeist, der Interessierten für Fragen zur Ver-

fügung stand und sich über das Ergebnis sichtlich freute. „Es bleibt noch viel zu tun und wir danken sehr herzlich für diese Unterstützung“, so Carsten Christians.

## Ein Jahr im Rat der Stadt Dormagen

Die beiden Jusos aus dem SPD-Ortsverein Zons-Stürzelberg Laurenz Tiegelkamp (24) und Max Schreier (21) sind nicht nur die jüngsten Mitglieder im Rat der Stadt Dormagen, sondern auch beide Vorsitzende eines Fachausschusses - Schreier leitet seit einem Jahr den Digitalisierungsausschuss und Tiegelkamp ist Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses.

„Die neue Aufgabe ist natürlich aufregend und manchmal herausfordernd, aber die Unterstützung ist groß und mittlerweile ist man sich sicher, in dem, was man tut.“, bestätigen beide.

Schreier zeigt sich zufrieden mit dem ersten Jahr als Ratsmitglied: „In der vergangenen Zeit der Ratsperiode konnten bereits zahlreiche Maßnahmen zur Digitalisierung der Stadt Dormagen eingebracht werden, die zurzeit umgesetzt werden. Ein weiteres

Herzansliegen ist mir persönlich aber auch die Entwicklung der Dormagener Innenstadt für die zur Zeit der `Masterplan Innenstadt` entwickelt wird.“

„Für mich und die SPD gab es viele kleine und einige große Erfolge im ersten Jahr. So schaffen wir schrittweise die Kitabeiträge ab, indem Menschen mit einem Einkommen bis zu 75.000€ keine Beiträge mehr zahlen und die darüber weiter entlastet werden,

wir stellen unseren Busfahrplan um, steigen mit dem Stadtbussi in den On-Demand-Verkehr ein, sodass wir so endlich unse-

re Ziele im ÖPNV erreichen und wir haben einen neuen Streetworker für Hackenbroich.“, erklärt Laurenz Tiegelkamp.

Neben ihrer Ratstätigkeit haben die beiden Jungpolitiker sich auch in Partei und Fraktion neu aufgestellt: Tiegelkamp hat den Jusos-Vorsitz weitergegeben, ist seit diesem Jahr Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Zons-Stürzelberg und beide sind Mitglieder im Fraktionsvorstand.



**Sie wollen Mitglied in unserem Team werden?**  
Das geht ganz einfach unter:  
[spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden](https://spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden)

*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein  
schönes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen  
guten Start ins Jahr 2022!*

## Der städtische Haushalt – kurz erklärt



Die Haushaltssatzung, auch kurz „Haushalt“ genannt, ist das Planungswerk, welches alle politischen Entscheidungen zusammenfasst, die die Finanz- und Haushaltswirtschaft einer Kommune betreffen. Das heißt, die Haushaltssatzung beinhaltet alle geplanten Aufwände und Erträge, alle voraussichtlichen Ein- und Auszahlungen der Stadt innerhalb eines Jahres. Erst wenn diese Haushaltssatzung verabschiedet ist, darf die Stadtverwaltung die Ausgaben und Auszahlungen tätigen.

Der Entwurf der Haushaltssatzung erfolgt durch den Kämmerer und wird anschließend dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt. Dieser kann auf die Inhalte Einfluss nehmen. In den Wochen nach der Einbringung berät der Stadtrat den vorgelegten Entwurf und unterbreitet wiederum seine Änderungsvorschläge. Am Ende muss der Haushalt so aufgestellt sein, dass die Erfüllung der städtischen Aufgaben gesichert ist. Die Haushaltswirtschaft muss zudem wirtschaftlich, effizient und sparsam geführt werden und die Satzung

in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Wäre dies nicht der Fall, müsste ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden, das zur Folge hätte, dass die Stadt nicht mehr selbstbestimmt über ihre Ausgaben entscheiden könnte. In dem Fall hätte der Landrat die Aufsicht über den Dormagener Haushalt. Die Haushaltssatzung, die dem Stadtrat vom Dormagener Kämmerer Dr. Torsten Spillmann und Bürgermeister Erik Lierenfeld vorgelegt wurde, ist nicht nur ausgeglichen, sondern trägt zudem eine deutliche sozialdemokratische Handschrift. Dormagen setzt gemeinsam mit SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN soziale und nachhaltige Schwerpunkte und bleibt auch weiterhin ausgeglichen. So beinhaltet der Haushaltsentwurf zum Beispiel die Möglichkeit der schrittweisen Senkung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern sowie die bereits angekündigte Gebührenbefreiung von Familien mit geringeren und mittleren Einkommen.

Auch der Kampf gegen die Corona-Folgen bei Kindern, Jugendlichen

und Familien gehört in den Fokus; ebenso die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Zudem sollen deutlich höhere Investitionen in Spielplätze, aber auch in unsere Sicherheit, wie zum Beispiel in die Feuerwehr, getätigt werden.

Weitere von uns eingebrachte Vorschläge, die sich ab dem kommenden Jahr auswirken sollen, sind unter anderem, dass ein zielgerichtetes Konzept für gesundes und nachhaltiges Mittagessen für Kinder in der Ganztagsbetreuung entwickelt werden soll. Zudem wollen wir, dass mehr Geld für die Optimierung des Katastrophenschutzes bereitgestellt wird. Auch für die Schaffung von Sport- und Freizeitorien in den Ortsteilen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Zur Förderung der Verständigung untereinander wollen wir Städtepartnerschaften weiter ausbauen. Eine übergeordnete Planung für die Innenstadt, das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), wird derzeit zusammen mit den handelnden Personen und der Bürgerschaft entwickelt. Das Ziel im Jahr 2022 soll sein, dass Strategien und Handlungsvorschläge geformt werden, um unsere Innenstadt moderner, nachhaltiger und zukunftsfähig zu gestalten.

Die Haushaltssatzung plant für das kommende Jahr mit all diesen Vorschlägen und vielen weiteren - immer unter der Berücksichtigung der pandemischen Lage. Doch auch in dieser besonderen Situation gilt es für uns alle, Dormagen weiter sozial und nachhaltig voran zu treiben und die Selbstbestimmtheit auch zukünftig im Haushalt zu gewährleisten.



Landtagswahl  
15.05.2022

Birgit Burdag und  
SPD wählen!

### Impressum

Herausgeber (V. i. S. d. P.):  
SPD Dormagen  
Kölner Str. 93  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 979 9688  
E-Mail: [info@spd-dormagen.de](mailto:info@spd-dormagen.de)  
Web: [www.spd-dormagen.de](http://www.spd-dormagen.de)

Redaktion: Carsten Müller,  
Max Schreier

Bildmaterial: SPD Dormagen,  
Sebastian Pototzki, Adobe  
Stock, Pexels

Druck: TS-Medien-Service



@SPDDormagen